

Firma	Information	Bezeichnung
Hinz&Kunzt gemeinnützige Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Hamburg	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 Datum: 20.01.2026 Sprache: Deutsch

Hinz&Kunzt gemeinnützige Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH
Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	56.901,00	15.772,00
II. Sachanlagen	284.417,00	324.527,00
III. Finanzanlagen	500.730,50	1.500.471,50
	842.048,50	1.840.770,50
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	46.540,40	63.547,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	180.362,50	152.020,38
III. Sonstige Wertpapier	501.749,00	0,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.153.165,97	1.964.810,43
	2.881.817,87	2.180.378,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.178,34	23.190,53
	3.744.044,71	4.044.339,29

PASSIVA

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	39.000,00	39.000,00
II. Kapitalrücklage	196.044,38	196.044,38
III. Andere Gewinnrücklagen	3.360.369,52	2.869.592,87
IV. Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss	-290.689,07	490.776,65
	3.304.724,83	3.595.413,90
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	161.637,00	168.182,00
C. Rückstellungen	175.485,02	187.017,38
D. Verbindlichkeiten	102.197,86	92.610,01
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.116,00
	3.744.044,71	4.044.339,29

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 59669 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für kleine Kapitalgesellschaften und den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren gem. §275 Abs. 1 HGB aufgestellt. Die Gesellschaft

macht grundsätzlich von den größenabhängigen Erleichterungen (§§ 274 a, 288 Abs. 1 HGB) Gebrauch.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 HGB).

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde zur Darstellung der bisher erhaltenen und verwendeten Investitionskostenzuschüsse auf der Passivseite um den Posten „Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens“ erweitert (§265 Abs. 5 Satz 2 HGB).

Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde wegen der Besonderheiten der Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft um den Posten „Spenden, Sponsoringgelder, Betriebskostenzuschüsse“ erweitert.

II Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer oder dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Sachzuwendungen werden mit dem vorsichtig geschätzten Verkehrswert bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Gegenstände des Anlagevermögens wurden nach der linearen Methode und mit denselben Abschreibungssätzen wie im Vorjahr vorgenommen. Abnutzbare Vermögensgegenstände wurden im Jahr der Anschaffung zeitanteilig abgeschrieben. Die Nutzungsdauern orientieren sich an den steuerlichen AfA-Tabellen.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von bis zu 250 EUR wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Entsprechende Anlagegüter mit einem Anschaffungswert zwischen 250 EUR und 1.000 EUR werden jahresweise in einem Sammelposten zusammengefasst, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung erforderlich sind, werden diese vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, bei Vorliegen wertmindernder Umstände mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. In die Herstellungskosten wurden Material- und Fertigungskosten einschließlich fertigungsbezogener Gemeinkosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt, bei Vorliegen wertmindernder Umstände mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Kassenbestände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstag, die den Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der Sonderposten wurde anteilig in Höhe der Abschreibungen des mit finanziertem Sachanlagevermögen ertragswirksam aufgelöst. Außerplanmäßige Auflösungen waren nicht erforderlich.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen 4 TEUR beinhaltet die Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände des zugrundeliegenden Vertrages (35 TEUR). Es erfolgte die Verrechnung mit dem zugrundeliegenden Deckungsvermögen. (Anschaffungskosten 31 TEUR/Zeitwert 31 TEUR).

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

III Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Bürgschaften für vier Mietwohnungen übernommen. Die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme kann nicht beziffert werden. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 5.420 TEUR. Er resultiert aus Mietverträgen mit einer Restlaufzeit bis Ende 2051 und 2061.

Anzahl der Mitarbeiter:innen

Die Gesellschaft beschäftigte zum Bilanzstichtag 39 Mitarbeiter (Vj. 38).

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor den Jahresfehlbetrag mit den Gewinnrücklagen zu verrechnen.

Hamburg, 22. August 2025

Jörn Sturm, Geschäftsführer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde am 10.09.2025 festgestellt.